

**Erscheint**  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag.

**Preis**  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für  
Wetzheim 1 M. 5 Pfg.,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Wetzheim 1 M. 25 Pfg.,  
auswärts 1 M. 4 Pfg.

Einrückungsgebühr  
die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 9 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg.



**Erscheint**  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag,  
Samstag u. Sonntag.

**Preis**  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für  
Wetzheim 1 M. 5 Pfg.,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Wetzheim 1 M. 25 Pfg.,  
auswärts 1 M. 4 Pfg.

Einrückungsgebühr  
die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 9 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg.

## Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Wetzheim.

Nr. 64.

Wetzheim, Donnerstag den 29. April 1886.

20. Jahrgang.

### Amtliche Verfügungen.

#### Wetzheim. Den Ortsvorstehern

geht nächster Tage für Verhandlungen zur Ausführung der Vorschriften der Landesfeuerlöschordnung je ein gedrucktes Formular zu.  
Anschaffungen von Requisitionen, vornämlich von Bekleidungsstücken sollten vor stattgehabter Besprechung der Sache mit den Ortsvorstehern vermieden werden, damit der möglichsten Gleichmäßigkeit in Beschaffung wenigstens der Bekleidungsstücke kein Eintrag geschieht.  
Den 24. April 1886.  
O. Oberamt: Kirchgraber.

#### Württemberg.

× **Vom Remsthal.** Am Pfingstmontag den 14. Juni findet das Remsthal-Fest in Vorch statt. Die hübsche Lage Vorchs und seine historisch berühmte Umgebung laden zum zahlreichen Besuch dieses Festes besonders ein und die Vorchler selbst lassen es sicherlich nicht daran fehlen, den Besuchern einen recht angenehmen und vergnügten Tag zu bereiten. — Am Sonntag den 2. Mai d. J. findet eine Feuerwehrgaus-Ausjuchung in Wetzheim statt.

\* **Vom Wetzheimer Wald.** „Ein später Frühling ist für uns das Beste,“ dies scheint sich wieder einmal bestätigen zu wollen. Die wenigen Wochen, seit der Winter den Kehraus gehalten, haben gerügt, die Vegetation in Berg und Thal auskräftigste wachzurufen und die Felderbestellung in ununterbrochener, fleißiger Arbeit mächtig zu fördern. Der Landmann geht mit festem Vertrauen ins Jahr hinein, für dessen günstige Gestaltung ihm alle Bedingungen gegeben scheinen. Die Winterfaat zeigt sich von Tag zu Tag dichter, Klee und Gras wachsen dank der tief ins Erdreich eingedrungenen Winterfeuchte üppig empor, Rirschen und Zwetschgen versprechen ziemlich ausgiebige, die Apfelbäume sehr reiche Blüte, nur der Birnbäum scheint damit heuer etwas zu kurzen. Die Futterpreise sind rasch wieder auf ein vernünftiges Maß zurückgegangen. Die Viehpreise dagegen auf allen Märkten der vorigen Woche im Steigen begriffen.

□ **Wetzheim, 27. April.** Unser bisheriger Stationskommandant verläßt am 1. Mai unsern Bezirk, um die Stelle des Stationskommandanten in dem schönen Oberamtsbezirk Dohringen zu übernehmen. Er wird sich über den Stellenwechsel nur zu erfreuen haben, zumal ihm in der letzten Zeit manches Unangenehme in den Weg gelegt worden ist. Uebrigens darf er die Versicherung mitnehmen, daß sein

humanes und anspruchsloses Wesen im Bezirk die gebührende Würdigung gefunden hat, und daß ihm die besten Wünsche der Wohlgesinnten das Geleit in seinen neuen Wirkungskreis geben.

Stuttgart, 24. April. Der König hat der Bitte des Generaladjutanten Frhrn. v. Epikensberg auf Versetzung in den Ruhestand entsprochen und geruhete den Flügeladjutanten Oberst v. Molsberg mit der Funktion des Generaladjutanten zu beauftragen. Zugleich wurde Oberthofmeister Frhr. v. Thumb zum Oberstkammerherrn ernannt.

Stuttgart, 25. April. Ihre Kgl. Hoheiten Prinz Wilhelm und Prinzessin Charlotte sind mittels Sonderzug vom Besuche der Kgl. Majestäten aus Nizza zurückgekehrt.

Stuttgart, 27. April. Prinz Wilhelm von Preußen, welcher mit der Deputation der Gardehusaren soeben ankam, ward auf dem Bahnhof von Prinz Wilhelm von Württemberg und sämtlichen Prinzen des Königshauses begrüßt. Bei der Fahrt durch die Straßen wurden beide Prinzen Wilhelm von der Menge begeistert empfangen.

Am 27. ds. wurden die Hochzeitsgeschenke vom ganzen Lande für das neuvermählte prinzipliche Paar verabreicht.

Stuttgart, 24. April. Prinz Wilhelm von Württemberg und dessen junge Gemahlin haben dem Herrn Oberbürgermeister folgendes Dankschreiben zukommen lassen: „Aus Anlaß unseres Einzuges in die Residenzstadt Stuttgart sind uns von allen Schichten der Bevölkerung so zahlreiche Beweise treuer Anhänglichkeit und herzlicher Bewillkommung zu Teil geworden, daß wir uns gedrungen fühlen, in dankbarer Anerkennung aller dieser rührenden Zeichen, Sie zu bitten, den Einwohnern der Stadt unseren gerührten, tiefempfindenden Dank zu übermitteln. Wenn möchten wir aber an diesem Tage, da Jung und Alt froh bewegt sind, auch derer gedenken, die durch Not und Armut gedrückt, vielleicht nicht an der allgemeinen Freude öffentlich sich beteiligen konnten, und bitten

Sie daher, um auch diesen Ärmsten eine kleine Freude zu bereiten, die beifolgende Summe von 3000 Mark an die Armen der Stadt zur Verteilung zu bringen“ u. s. w.

— Wie aus Nizza berichtet wird, ist der Prinzessin Wilhelm während des Aufenthaltes bei den Kgl. Majestäten von denselben als Hochzeitsangebinde ein Schmuck in einer Kiviere und einem Brustbouquet in Brillanten bestehend, übergeben worden. Die Majestäten sollen wiederholt ihre Freude über den Besuch des neuvermählten Paares ausgedrückt haben.

Stuttgart, 27. April. Die Frequenz über die Osterfeiertage auf der Eisenbahn, Pferdebahn und Jahraubahn war, wie sich bei dem herrlichen Wetter wohl voraussehen ließ, eine ganz kolossale. Die Staatsbahnkassen verkauften hier allein über 30,000 Billete. Trotzdem kam keinerlei Störung noch Unglück vor.

Der St. A. schreibt: Schönere Ostern hat man seit Menschengedenken nicht erlebt als diesmal. Die Thäler strahlen im Schmuck des üppigsten Grünes, die Buchen im Walde haben bereits begonnen die frischen Blätter zu entfalten, die Obstbäume blühen, daß es eine Lust ist, und selbst die Kastanien zeigen schon ihre weißen Blüten. Tausende und aber Tausende ziehen hinaus, um sich der schönen Natur zu erfreuen.

Stuttgart. Wie der St. A. erfährt, wird die evangelische Landesynode auf den 18. Mai einberufen werden. Derselben wird eine Vorlage über die Kirchenverfassungsfrage nicht zugehen, sie wird sich nur mit einigen andern Gegenständen von geringerem Umfang zu beschäftigen haben.

Stuttgart, 27. April. Vorgestern Abend 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr hat ein Kranzzimmer in einem Hause der Ludwigsstraße mit Leuzin bei Licht ein Kleid gereinigt, wobei das in einem Fläschchen befindliche Benzol sich entzündete und explodierte, wobei das Frauenzimmer am Kopf und den Händen bedauernde Brandwunden erhielt und ins Kath. Hospital verbracht werden mußte. Das Kleid fiel bren-

nend zu Boden und entzündete in dem Zimmer befindliche Gegenstände, Vorhänge u. dgl. doch wurde das Feuer durch die Hausbewohner schnell gelöscht.

— **Cannstatt**, 19. April. Die heute in Hofen stattgehabte Sektion der angeblich von ihrem Schwiegersohn erschlagenen Frau hat nach der E. Z. ergeben daß dieselbe einen Schlag auf ihren Kopf erhalten hatte, der hiedurch plakte und eine Verblutung nach innen herbeiführte. Wäre dieser Kropf nicht vorhanden gewesen, so hätte sie keinen Schaden genommen. Weiter ist noch zu bemerken, daß der 2c. König mit seiner Frau in Streit geraten war wegen unbedeutenden Dingen. Ueber den Vorfall selbst geht der E. Z. folgende Darstellung zu: Als König seiner Frau eine Ohrfeige gab, kam die Schwiegermutter dazu und beide wollten über den Mann los. Als er so angegriffen wurde, schleuderte er beide Gegnerinnen mit seinen kräftigen Armen bei Seite und stieß hiebei, ohne dies zu wollen, der Schwiegermutter auf den Kropf und so entstand die Sache. Der Verhaftete wird in Hofen allgemein bewahrt.

— In diesem Jahre fällt mit unserer Osterfesten auch das der griechisch-russischen Kirche zusammen und da die jüdischen Ostern (Passafest) vom 20.—27. dauern, so trifft auch dies mit dem christlichen Osterfest zusammen.

— **Ludwigsburg**, 21. April. Gestern Abend erschloß sich im Hintergebäude Kaffeebergstraße Nr. 8 ein dem hiesigen Manenregiment angehöriger Offiziersburche. Es liegt die Vermutung vor, daß der Selbstmörder diesen Schritt aus Furcht vor Entdeckung einer Unterschlagung gethan hat.

— **Schorndorf**, 21. April. Die 5135 Moraaen umfassende Jagd der hiesigen Stadt ist in den letzten Tagen um 190 M auf 3 Jahre verpachtet worden.

— **Gmünd**, 25. April. In der Nacht vom Charf eitag auf den Charfamtstag wurden die Opferstöcke auf dem Wallfahrtsort Salvator und an dem südlichen Portal der Stadtpfarrkirche erbrochen, für den Thäter jedoch ohne lohnenden Erfolg, da beide Opferstöcke schon vor Eintritt der Nacht von der Verwaltung geleert worden waren.

— **Göppingen**, 23. April. Ein neunzehnjähr. Schloffer hier, der Sohn sehr achtbarer Eltern, brachte einer hiesigen Bank einen mit zwei guten Ciroa versehenen Wechsel im Betrage von 800 M. Der Wechsel wurde ohne Anstand diskontiert. Von dem Gelde kaufte sich der junge Mensch einen neuen Anzug, sowie eine goldene Uhr samt Kette für seinen Schatz, packte seinen Koffer und bestieg am andern Tag den Schnellzug nach Stuttgart. Bei näherer Erkundigung stellte sich noch vor seiner Abreise heraus, daß der Wechsel gefälscht war, und es wurden sofort Schritte bei dem Gerichte gethan. In Stuttgart löste er ein Billet nach Hamburg. Es wurde nach dieser Stadt von hier aus zum Zwecke seiner Verhaftung telegraphirt; bis jetzt ist aber noch keine Antwort eingetroffen.

— Aus verschiedenen mit Wasserleitung versehenen Städten, so namentlich aus Heidenheim lesen wir, daß die Friedhöfe auch mit Wasserleitung versehen werden. Es ist dies ein erfreulicher Beweis dafür, daß der Pflanz der Gräber und dem Schmuck der Friedhöfe mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Am 19. ds. ist der steinerne Fahnenträger auf der Spitze des Kilianthurmes in Heilbronn von seinem Posten abgelöst wor-

den, nachdem er 357 Jahre in Sturm und Wetter ausgehalten. Das Heilbronner Mänslein ist im Laufe der Jahrhunderte brüchig geworden und wird nun durch ein neues ersetzt.

— Zum Wettlingen beim Schwäbischen Niederfest in Heilbronn haben sich nicht weniger als 36 Vereine gem. ldet.

— **Nordheim**, 27. April. Am Ostermontag vormittags hat sich hier die ledige 24 Jahre alte Louise Friederike Frank in einem Anfall von Geistesstörung in den Neckar gestürzt und augenblicklich den Tod gefunden.

— **Schemmerberg**, 21. April. Heute mittag nach 1 Uhr zog ein schweres Gewitter über unsern Ort her. Der Schaden an Gartengewächsen soll erheblich sein. Die Hagelkörner lagen stellenweise 5—15 cm hoch. Der Hagel fiel in einem Umkreis von ca. 3 Kilometer nieder. Dem ersten Gewitter folgte bald ein weiteres, das den erwünschten Regen brachte und die Hagelkörner aufweichte.

— **Von der Döhler**, 20. April. In unserer Gegend werden die Zigeuner nachgerade zur Landplage. Ganze Karawanen dieses wandernden Gesindels durchziehen die Ortshafien und es haben die Sicherheitsorgane kein leichtes Geschäft, das Publikum vor diesen lästigen Eindringlingen zu schützen. Nicht einzeln, sondern meist in größerer Anzahl erscheinen sie in den Häusern und bringen in brutaler Weise ihr Begehrt vor. Namentlich haben sie es auf die Wirtschaften und Kaufläden abgesehen, wo sie eine Kleinigkeit kaufen, aber jedesmal ein Geldstück wechseln lassen, für welches sie entweder lauter Fünfpennigstücke oder lauter neue Zehnpennigstücke in t einer gewissen Jahreszahl und dergl. verlangen, um Gelegenheit zu finden, etwas mitlaufen zu lassen. Gestern zog eine sehr zahlreiche Bande in der Richtung nach Crailsheim zu welche in einigen Orten Diebstähle verübt hatte. Ihre Wagen wurden zwar polizeilich untersucht, jedoch ohne Erfolg.

In **Vendriedel** (Gerabronn) hat ein wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt gerade aus 6 monatlicher Strahhaft aus der Straf-anstalt Hall entlassener 20jähriger Mensch, Joh. G. Deng von Vendriedel, als er sich beim Ortsvorsteher als wieder entlassen anmeldete, sich sozungebühlich aufgeführt, daß er wiederholt zur Ordnung verwiesen und endlich, als dies fruchtlos war, in den Arrest verbracht wurde. Dort hat er alles zertrümmert und seine Kleider, Stiefel, Hut und selbst das Hemd in kleine Stücke gerissen. Mit den zwei eisernen Stangen, mit welchen der Dien befähigt gewesen, bewaffnet, drohte er jeden, der das Arrestlokal betrete, totzuschlagen. Der Ortsvorsteher, sowie auch eine größere Anzahl Bürger konnten ihn nicht zur Ruhe bringen. Schließlich rief man den Landjäger der mit zwei handfesten jüngeren Männern und aufgezplantem Gewehr der Unhold überwältigte. Handfesseln, welche demselben auf den Rücken angelegt wurden, waren aber nicht ausreichend, derselbe mußte noch, um weitere Vorkommnisse zu verhindern, mit Stricken an seinen Füßen gebunden werden. Also gebunden wurde er auf einem Wagen an das Oberamt Gerabronn eingeliefert. Wenn er im dortigen Arrest gleichen Anflug verübt, so kann ihm doch nach unserm Gesetzen die Strafe nicht angethan werden, die allein ihn zur Ordnung bringen könnte!

— Die 9. Versammlung des württemb.

Forstvereins findet am 21. und 22. Juni in Hall statt.

— **Vom Nies**, 26. April. Die prächtige Witterung befördert das Wachstum bedeutend. Die Felder stehen ausgezeichnet. Während es im letzten Jahre viele Mäuse gab, spürt man dieses Jahr fast gar keine. Die Obstbäume sind voll von Knospen und der Blüte ganz nahe. Gestern zogen mehrere Gewitter über das Nies hin, doch hat sich keines entladen.

— In **Osterhofen**, (Walbsee) wurden zwei junge Burchen wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit und brutaler Behandlung eines Mädchens verhaftet.

— **Walbsee**, 20. April. Heute um die Mittagstunde konnte man längere Zeit eine seltene Himmelserscheinung beobachten. Bei einem beinahe wolkenlosen Himmel bildete sich ein intensiver Sonnenhof. Zwei riesig große, gleiche Reihen waren spiralartig in einander gezogen und schimmerten in den schönsten Regenbogenfarben.

— **Ulm**, 21. April. Das Feldartillerieregiment Nr. 13 wird am 8 Juni zu den Schießübungen bei Darmstadt abgehen und am 8 Juli wieder hier eintreffen.

## Deutschland.

— **Aus Baden**, 22. April. Vom Höhgau wird der Vorübergang ziemlich schwerer, von Heidelberg und Mannheim zweier leichter Gewitter gemeldet.

Jagdpädter Schmidt von Gilsheim an der bayerischen Grenze, hatte kürzlich das seltene Glück, in einem Bau auf freiem Felde eine Fuchsfamilie auszugraben, nämlich ein Weibchen mit 10 Jungen (8 weibliche und 2 männliche.)

— Von dem Frühjahrsaufenthalt des Kaisers in Wiesbaden ist es augenblicklich still. Die Vorbereitungen sind getroffen; ob der Plan ausgeführt wird, hängt von beständiger warmer Witterung ab. Der Kaiser wünscht den Aufenthalt in Wiesbaden, wie er auch an dem Wunsche festhält, im Sommer den üblichen «uraufenthalt in Ems und Gastein zu nehmen.

— In Süddeutschland treiben sich gegenwärtig einige kanadische Auswanderungs-Agenten herum, welche Auswanderer nach Canada anzuwerben suchen. Da es oft nur zu deutlich zu Tage tritt, was diese Agenten zu erreichen suchen, so wird hiemit vor ihnen gewarnt.

— Der preussische Gesandte beim Vatikan, v. Schlözer, ist wieder nach Rom zurückgekehrt.

— Die Kaiserin von Oesterreich ist nach längerem Aufenthalt in Deutschland wieder nach Wien abgereist.

— Der dem Bundesrat vorgelegte Entwurf einer Schanksteuer für Branntwein umfaßt auch Süddeutschland; dagegen ist die Erhöhung der Maßbraunntwein auf das norddeutsche Branntweinsteuergebiet beschränkt.

— Da auch jetzt wieder die Gefahr der Cholera-Einichleppung in Deutschland nicht ausgeschlossen ist, so sollen die Polizeibehörden die 1883 zur Abwendung der Cholera-Gefahr gegebenen Bestimmungen erneut einschärfen. Auch soll gesorgt werden, daß die Gesundheitsauschüsse gegebenenfalls ihre Thätigkeit beginnen und ihre Aufmerksamkeit auf die Besichtigung der in den einzelnen Bezirken etwa vorhandenen, besonders gesundheitwidrigen Uebelhände hinlenken.

— Das Kammergericht hat als oberster Gerichtshof in Landesstrafsachen entschieden.

daß der Verkauf oder die Ueberlassung für nicht übertragbar erklärter Eisenbahnfahrkarten stroffällig ist, wenn sich ein darüber sprechender Vermerk auf der letzteren befindet und das Verbot in einer gehörig veröffentlichten Verordnung sich befindet. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat die Fahrbeamten der Staatseisenbahnen angewiesen, in allen Fällen, in welchen über das Alter von Kindern falsche Angaben gemacht werden und in Folge davon die vorgeschriebene Preisermäßigung der Fahrkarten eingetretten ist, Anzeige zu machen, damit gegen die Person, welche die falsche Angabe gemacht hat, die Anklage wegen Betrugs erhoben werden könne.

— Das österreichische Landsturmgesetz, welches vor einigen Wochen zu Stande kam, erregt in Rußland großes Mißtrauen. Es ist unverkennbar, daß Oesterreich darauf hinausgeht, seine militärischen Kräfte zu vervollkommen und zu vermehren. Für Rußland ist dies natürlich eine Art Herausforderung, ein deutliches Symptom, daß der Krieg nahe sei. Frankreich, der unversöhnliche Feind Deutschlands liebäugelt mit den Russen in auffallender Weise, aus welchem Grunde, ist leicht zu errathen. Wir Deutsche müssen deshalb für unsere Nachbarn im Osten wie im Westen ein wachsameres Auge haben.

**Ausland.**

— Aus Rußland und den östlichen Bezirken Galizien werden heute Schneefälle gemeldet. Die Temperatur hat sich bedeutend abgekühlt.

— **Warschau**, 22. April. Nach einem Verichte des Dzienwif Potuanzki werden aus russischen Militärkreisen die beunruhigendsten Gerüchte über einen bevorstehenden großen Krieg (!) unter der Bevölkerung verbreitet. Anlässlich der dieser Tage nächst Warschau abgehaltenen Militärmanöver äußerte der General Gurko dem Offiziers-Corps gegenüber: „Ich danke euch für die gute Ausbildung der Truppen. Es ist vielleicht der Moment nicht weit, wo wir uns mit unserem größten Feinde zu messen haben werden.“ Die Mobilisirungs-Vorbereitungen sollen eifrigst betrieben werden.

— **Araukau**, 20. April. Eine lezt hin erlassene Verordnung verbietet jedem katholischen Geistlichen in Rußisch-Polen, ohne Erlaubnis der Ortsbehörde eine Reise außerhalb seines Pfarrsprengels zu unternehmen, und verpflichtet ihn, jedesmal den Zweck seiner Reise der Behörde anzugeben.

— In vielen Teilen Irlands herrscht schreckliche Not. Aus den Bergdistrikten in der Gegend von Croagh-Patrick strömten gestern Tausende von armen Leuten nach Westport, um Nahrung für ihre hungernden Familien zu suchen. Sie umringten das Haus, in welchem das Armenamt seine Sitzung hielt, und verlangten Unterstützung, die in einigen Fällen auch gewährt wurde. Die armen Leute durchschwärmten noch spät Abends die Straßen und es herrschte große Aufregung im Orte.

— Griechenland scheint nun doch Respekt vor den Großmächten zu bekommen.

Bekanntlich hätte sich dieses Königreich gar zu gern in einen Krieg mit der Türkei verwickelt, um dieser ein weiteres Stück Land abzunehmen und wurde es in diesem Vorhaben wesentlich von Rußland und Frankreich unterstützt. Diese Absicht konnten aber die übrigen Großmächte (Deutschland, England und Italien) nicht zur Ausführung gelangen lassen, indem dadurch der europäische Friede noch mehr gefährdet gewesen wäre. Griechenland wurde nun die Forderung gemacht, innerhalb acht Tagen abzurufen, andernfalls es schwere Folgen für sie haben könne. Das Ministerium hat nun zugestimmt, abzurufen.

— **London**, 21. April. Am Sonntag Morgen fand in der schottischen Grafschaft Perthshire ein von einem unterirdischen Donner begleitetes Erdbeben statt.

— Einem parlamentarischen Ausweise zufolge betrug 1885 die Zahl der Mordverbrechen in Irland, die zur Kenntnis der Polizei gebracht wurden, 944. In 846 Fällen wurden die Verübter w. der bestraft noch zur Verantwortung gezogen.

— Nachrichten aus Amerika zufolge ist der ehemalige amerikanische Präsident Arthur gefährlich erkrankt.

— Eine Depesche des italienischen Konsuls aus Aden vom 25. April meldet: Der Sultan von Harrar ließ alle dortigen Europäer töten, griff mit 200 Soldaten die Ende März von Zeilah abgegangene wissenschaftliche italienische Expedition bei Gildessa an und tötete sämtliche Teilnehmer derselben. Der Sultan bemächtigte sich hierauf Gildessa's und nahm die englisch-egyptische Garnison von 100 Mann gefangen.

**Verschiedenes.**

\* **Corpulent.** Daß die Reservisten, welche zur Uebung eingezogen werden, sich häufig mit einem recht stattlichen Embonpoint vorstellen, ist schon genugsam beobachtet worden. Als etwas Besonderes muß aber die Erscheinung eines biederen Reservemannes angesehen werden, der augenblicklich beim Elisabethenregiment seiner militärischen Pflicht genügt. Aus dem ganzen Vorrat an Uniformröcken war nicht ein einziger herauszufinden, der dem umfangreichen Vaterlandsverteidiger gepaßt hätte; derselbe hat deshalb in den ersten Tagen beim Exerzieren einen Mantel anlegen müssen, bis für ihn ein Rock besonders besorgt war. So erzählt der A. f. d. Havelland.

\* **Eine Riesensforelle.** Bei den Arbeiten, welche gegenwärtig in Wizen zur Versicherung der Eisack Ufer durchgeführt werden, wurde vor einigen Tagen eine Forelle von seltener Größe gefangen. Ihre Länge betrug 89 Centimeter, ihr Körperumfang 43 Centimeter, ihr Gewicht 7 Kilogramm.

\* **Wien**, 16. April. Ein bekannter hies. Weingroßhändler Moriz Heller in der Renn-gasse wurde nach der „N. Z.“ verhaftet weil er mit Budapester Personen in Verbindung gestanden, welche sich professionsmäßig mit der Befreiung militärpflichtiger Personen befaßten.

\* **Madrid**, 23. April. Gestern, am Gründonnerstag, stellte in der Kirche San Luis ein Unbekannter eine Kerze am Grab Christi auf. Die Kerze war mit Sprengstoffen geladen, die sich aber glücklicherweise erst entzündeten, als sich die Kirche bereits geleert hatte. Zwei Personen, welche noch zurückgeblieben waren, wurden infolge der Explosion verwundet. Man glaubt, daß der Anschlag das Werk von Verbrechern ist, welche stehlen und aus der allgemeinen Verwirrung Nutzen ziehen wollten. Es herrscht allgemeine Entrüstung.

\* **Kälte.** Die Umgegend von Marseille hat unter starkem Frost zu leiden. Im Norden gab es reichlichen Schneefall. Die Obst- und Weinerte scheint stark geschädigt, man befürchtet sogar, daß dieselbe nahezu verloren sei.

\* **Feuersbrunst.** In der böhmischen Bezirksstadt Lisko (2800 Einwohner) brach in der Nacht vom 26. ds. eine Feuersbrunst aus, welche gegen dreiviertel der Stadt einscherte.

\* **Newyork**, 23. April. Große Fluten gehen den Mississippi hinab. Die Dämme unterhalb Helena, Arkansas sind beschädigt und man erwartet eine allgemeine Uberschwemmung der Niederungen am Mississippi.

— **New-York**, 18. April. Die Stadt Montreal in Canada ist von derartigen Uberschwemmungen heimgesucht worden, wie sie hier noch nicht vorgekommen sind. Der Schaden wird verschieden auf 3 bis 6 Mill. Dollars veranschlagt. Die Bureau's sämtlicher englischen Zeitungen stehen unter Wasser. Man befürchtet auch, daß viele Menschen umgekommen sind.

\* Auf den **Sandwichsinseln** verschwand am 5., 6. und 7. März während einiger heftiger Erdstöße der neue See in Halemanu und gleichzeitig erlosch der feuer-speiende Berg Kitaua. Man glaubt, daß diese Erscheinungen die Vorläufer eines baldigen großen Ausbruchs des Kitaua oder Mauna Loa sind.

\* **Im Gefängnis verhungert** ist, wie eine algerische Zeitung aus Algier meldet, ein in der dortigen Kaserne wegen eines Vergehens gefangen gehaltener Soldat. Derselbe war nämlich vergessen worden und als man nach 8 Tagen nach ihm sah, war er eine Leiche.

† **Ein schwieriger Pakt.** Weinhändler (zu seinem Reisenden) „Herr Wehmann, was ist Ihnen denn plötzlich eingefallen, daß Sie mich um Ihre sofortige Entlassung ersuchen? Ich habe Sie doch immer anständig behandelt.“ — Reisender: „Das schon — aber ich bin aus Gesundheitsrücksichten gezwungen, Ihr Haus zu verlassen, denn wo ich nur hinkomme mit meinen Mütern, verlangen die Leute, ehe sie davon kosten, daß ich erst davon trinke — und das habe ich für die Dauer nicht aus!“

**Handel und Verkehr.**

\*) **Hall**, 24. April. Landesproduktionsbörse. Gesamtumsatz 650 Ztr. Preise unverändert. Wir notieren per Ztr.: Weizen 8,70, 8,80 M. Aernen 8,70, 8,80 M., Dinkel 66,30, 40, M., Hopfen 25 M.

**Nienharzer Sägmühle.**  
Unterzeichneter hat einen Schuppen, circa 20 Fuß lang und 18 Fuß breit,  
**auf den Abbruch**  
zu verkaufen.  
**Georg Schneider.**



Ein bedeutendes **Somburger Caffeehaus** sucht allerorts tüchtige Leute zum Verkauf von Caffee an Private, 10% Provision u. bist M. 400. — Gehalt wird zugesichert. Offerten sub. P. 771 an die Annoncen-Expedition von G. L. Dombas & Co., Somburg.

Welzheim.

# Eichen-Verkauf.

Donnerstag den 29. April d. J. abends 5 Uhr verkauft die Stadtpfleger aus d. n. Stadtwaldungen in 7 Loosen 517 Stück Eichen zum Schalen. Zusammenkunft bei der Postzeche.

Gemeinderat.

Welzheim.

Zu dem bei unserer

## Hochzeitsfeier

am 1. Mai vormittags 11 Uhr stattfindenden Kirchgang laden ergebenst ein

Schullehrer Ackerl,  
Marie Kerner.

Pfahlbronn.

## Wirtschafts-Gröfßnung & Empfehlung.



Einem verehrlichen Publikum von hier und Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich die **Wirtschaft zum „Hirsch“** dahier käuflich übernommen und eröffnet habe.

Mein eifrigstes Bestreben wird es sein, durch reelle Bedienung, gute Weine, sowie ausgezeichnetem Bier, nebst kalten und warmen Speisen, mir die Zufriedenheit meiner Gäste zu erwerben und lade zu zahlreichem Besuche freundlichst ein.

Achtungsvollst  
Gottfried Kunz z. „Hirsch.“

Welzheim.

Für die altbekannte

## Uracher Natur-Bleiche

übernimmt auch dieses Jahr wieder Bleichgegenstände unter Zusicherung pünktlicher und reeller Bedienung.

Albert Weller.

## „Musikalische Jugendpost.“

Illustrirte Jugendschrift.  
Preis pro Quartal Mk 1.

**Inhalt:** Erzählungen, Märchen, Epizoden aus dem Jugendleben berühmter Tonkünstler. Belehrendes, Unterhaltendes und Erheiterndes. Zahlreiche Illustrationen, Rätsel, Spiele. — **Gratis-Beilagen:** Leichte, hübsche Klavierstücke zu 2 und 4 Händen, Lieder, Duette, Kompositionen für Violine und Klavier von den beliebtesten Komponisten.

Abonnements (Quartal Mk. 1.—) beliebe man bei der nächsten Buch-, Musikalienhandlung, Postanstalt oder deren Briefträger (Zeilungsliste No. 3592) anzumelden. Probenummern in allen Buch- und Musikalienhandlungen gratis.

Verlag von P. J. Tonger, Köln.

## Wallenzinia!

Donnerstag Gesellschaftsabend.

Postkarten

werden sauber und billig angefertigt in der Unterzuberlichen Buchdruckerei.

L. Kuntz, Buch- u. Musikalienhandlung, Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich: Schullehrer Kerner.

Revier Murrhardt.

## Reisig-Verkauf.

Am Montag den 3. Mai d. J. vormittags 10 Uhr

kommen in der Wirtschaft in Mönchhof 36 Loose Reisig, geschätzt zu 440 Buchen und 980 Nadelholz-Wellen aus dem Staatswald Hohenbühl Abt. 6, Millengehren, zum Verkauf.

Welzheim.

## Einen ordentl. Jungen

ohne Lehrgeld, nimmt in die Lehre

Bäcker Zensel.

## Trunksucht

heile ich durch mein seit langen Jahren bewährtes Mittel. Herr F. S. in S. schreibt: Im Frühjahr 1884 bezog ich von Ihnen das bewährte Mittel gegen die Trunksucht und nebst Gott sei Ihnen gedankt, es hat vortrefflich gewirkt. Ich selber hätte es nicht geglaubt, daß so ein Mensch zu heilen wäre, denn ich kann sagen, daß er dem Thiere gleich zu rechnen war, er mußte nicht, wenn er trank u. s. w.

Nähere Auskunft erteilt

Reinhold Reklaff,

Fabrikant in Dresden 10 (Sachsen).

Das

## Bettfedern-Lager

Garry Anna in Altona

resendert zollfrei gegen Nachnahme

(nicht unter 10 Pfund) gute neue

Bettfedern für 60 & das Pfund

vorzüglich gute Sorte 1.25 &

prima Halbdaunen nur 1.60 &

Verpackung zum Kostenpreis.

Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt.

Nichtconvenientes wird bereitwilligst

umgetauscht.

Dreschenhof.

## Zugelaufener Hund.



Bei Unterzeichnetem hat sich

am Samstag ein schwarzer Tiger-

hund (Schaffhund) eingestellt. Der

rechtmäßige Eigentümer kann den-

selben gegen Einrückungsgebühr und Fütter-

ungskosten abholen bei

Friedrich Wahl.

Gmeinweiler.

## 80 Ctr. Heu

hat zu verkaufen

Matthäus Trinke.

## Zimmerleute-Gesuch.

Mehrere tüchtige Zimmergesellen finden

über den ganzen Sommer Beschäftigung bei

gutem Lohn in Zimmerbach bei

G. & F. Schmölzer,

Zimmermeister aus Göppingen.

## Ein Logis

hat zu vermieten

Bürkle z. „Hären.“